

Physiklaborant/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Physiklaboranten und -laborantinnen ermitteln durch Versuche oder Messreihen die Eigenschaften von Werkstoffen und Systemen. Hierfür erstellen sie den Versuchsaufbau und führen den Versuch mithilfe rechnergesteuerter Messeinrichtungen durch. Die gewonnenen Ergebnisse dokumentieren, analysieren bzw. interpretieren sie und bereiten sie z.B. für Physiker/innen oder Entwicklungsingenieure und -ingenieurinnen auf. Zudem warten sie die technischen Versuchs- und Prozessapparaturen und halten sie instand.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Physiklaboranten und -laborantinnen finden Beschäftigung

- an Hochschulen und physikalischen Forschungsinstituten
- in Prüflaboratorien verschiedener Industriezweige wie z.B. der Maschinenbau-, Glas- und Baustoffindustrie

Arbeitsorte:

Physiklaboranten und -laborantinnen arbeiten in erster Linie

- in Labors
- in Werkstätten

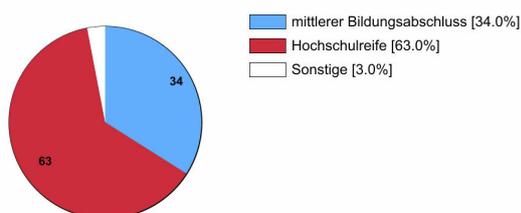
Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Büroräumen

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit **Hochschulreife** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2023 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. für das Erkennen von Materialveränderungen bei physikalischen Versuchsreihen)
- Sorgfalt und Durchhaltevermögen (z.B. beim Durchführen langwieriger Versuchsreihen)
- Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Umgang mit gefährlichen Substanzen)
- Geschicklichkeit und gute Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Umgang mit Pipetten)
- Technisches Verständnis (z.B. Instandhalten von Geräten und Versuchsaufbauten)

Schulfächer:

- Physik (z.B. beim Erwerb von Kenntnissen in Mechanik, Optik oder Atom- und Kernphysik)
- Chemie (z.B. um chemische Bindungen und Reaktionen zu verstehen)
- Mathematik (z.B. beim Berechnen der prozentualen Zusammensetzung chemischer Verbindungen und Ermitteln statistischer Kenngrößen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.147 bis € 1.204 (Industrie*), € 1.237 (öffentlicher Dienst)
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.222 bis € 1.315 (Industrie*), € 1.291 (öffentlicher Dienst)
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.277 bis € 1.389 (Industrie*), € 1.341 (öffentlicher Dienst)
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.329 bis € 1.486 (Industrie*), € 1.410 (öffentlicher Dienst)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

